

**PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME
DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE
BERLIN**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2016
UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

PSI 

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2016

<u>AKTIVA</u>	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	<u>PASSIVA</u>	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	2.839.496,21	3.150.907,58	Grundkapital	40.185.256,96	40.185.256,96
Geschäfts- oder Firmenwert	36.668,00	54.268,00	Eigene Anteile	-105.856,00	-236.848,64
	<u>2.876.164,21</u>	<u>3.205.175,58</u>	- Bedingtes Kapital: TEUR 8.036 (Vorjahr: TEUR 8.036)		
				<u>40.079.400,96</u>	<u>39.948.408,32</u>
Sachanlagen			Kapitalrücklage	31.942.817,94	31.942.817,94
Grundstücke und Bauten	7.563.509,66	7.779.457,66	Gewinnrücklagen		
Rechner und Zubehör	1.707.917,13	1.552.066,13	Andere Gewinnrücklagen	6.131.935,46	5.597.731,10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	795.563,32	881.078,32	Bilanzgewinn	5.097.270,78	5.244.294,02
Geleistete Anzahlungen	130.000,00	0,00		<u>83.251.425,14</u>	<u>82.733.251,38</u>
	<u>10.196.990,11</u>	<u>10.212.602,11</u>			
Finanzanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	59.794.250,16	59.789.916,11	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.664.718,00	13.967.553,00
Beteiligungen	149.354,20	149.354,20	Steuerrückstellungen	420.875,87	386.193,48
	<u>59.943.604,36</u>	<u>59.939.270,31</u>	Sonstige Rückstellungen	7.792.858,49	8.049.934,93
	<u>73.016.758,68</u>	<u>73.357.048,00</u>		<u>21.878.452,36</u>	<u>22.403.681,41</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Vorräte			Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.539.121,67	11.630.017,32
Unfertige Leistungen	36.616.047,00	25.445.965,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.957.896,29	1.836.626,25
Waren	2.314.712,50	1.100.659,84	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.372.802,81	7.184.334,36
	<u>38.930.759,50</u>	<u>26.546.624,84</u>	Sonstige Verbindlichkeiten	2.197.310,56	3.066.655,89
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-26.655.117,32	-18.410.479,30	- davon aus Steuern: EUR 2.166.268,31 (Vorjahr: EUR 3.042.134,02)		
	<u>12.275.642,18</u>	<u>8.136.145,54</u>		<u>20.067.131,33</u>	<u>23.717.633,82</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.449.082,65	4.696.709,12		2.087.885,12	1.873.994,70
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.803.125,86	30.704.497,08			
Sonstige Vermögensgegenstände	77.872,52	109.170,83			
	<u>31.330.081,03</u>	<u>35.510.377,03</u>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.182.935,70	13.334.505,26			
	<u>53.788.658,91</u>	<u>56.981.027,83</u>			
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	479.476,36	390.485,48			
	<u>127.284.893,95</u>	<u>130.728.561,31</u>		<u>127.284.893,95</u>	<u>130.728.561,31</u>

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	54.579.225,46	57.417.249,79
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	11.170.082,00	2.254.030,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.177.320,93	8.532.683,05
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 103.161,61 (Vorjahr: EUR 335.717,32)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-4.859.735,84	-5.210.502,21
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.502.819,74	-8.281.979,83
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-31.311.207,42	-29.009.544,84
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.795.288,00	-5.218.990,47
- davon für Altersversorgung: EUR 236.644,79 (Vorjahr: EUR 252.347,39)		
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.180.404,22	-1.967.423,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.050.487,22	-18.960.362,27
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 57.322,87 (Vorjahr: EUR 43.007,08)		
- davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 243.276,00 (Vorjahr: EUR 243.276,00)		
Erträge aus Beteiligungen	1.218.103,69	1.039.565,54
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.171.054,97	3.083.437,96
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.436,75	356.896,54
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 262.513,71 (Vorjahr: EUR 354.488,23)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-615.851,06	-2.041.064,86
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 614.274,00 (Vorjahr: EUR 1.824.571,00)		
Ergebnis vor Steuern	3.263.430,30	1.993.994,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.644,79	-421.974,32
Ergebnis nach Steuern	3.212.785,51	1.572.020,39
Sonstige Steuern	-82.790,88	-44.978,47
Jahresüberschuss	3.129.994,63	1.527.041,92
Gewinnvortrag	5.244.294,02	3.717.252,10
Dividendenausschüttung	-3.277.017,87	0,00
Bilanzgewinn	5.097.270,78	5.244.294,02

PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE, BERLIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. ALLGEMEINES, WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter der Nummer B 51463 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (im Folgenden "PSI AG") für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften der §§ 242-288 HGB sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wurde in Euro erstellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden wie folgt abgeschrieben:

Erworbene Lizenzen, Software	3 - 8 Jahre	linear
Geschäfts- oder Firmenwert	10 Jahre	linear
Gebäude- und Außenanlagen	10 - 50 Jahre	linear/degressiv
Ausbauten von Mieträumen	3 - 15 Jahre	linear, über die Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre	linear

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit einer Dauer von 10 Jahren abgeschrieben, da mindestens mit einer wirtschaftlichen Nutzung von 10 Jahren zu rechnen ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wobei entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen werden.

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen wurden auftragsbezogen aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bewertet. Werthaltigkeitsrisiken wurde durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt.

Aufgrund einer Änderung des § 253 Abs. 2 HGB ist erstmalig im Geschäftsjahr 2016 für die Bewertung von Pensionsrückstellungen die Ermittlung des Abzinsungssatzes bei Durchschnittsbetrachtung nicht mehr auf den gleitenden Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre, sondern auf den gleitenden Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre abzustellen. Es wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.504. Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus der Umstellung des Abzinsungssatzes ein Ertrag in Höhe von TEUR 217.

Die neuen Bewertungsregeln führen zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Pensionsverpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2016	2015
	%	%
Abzinsungsfaktor (7-Jahres-Durchschnitt)	3,23	3,89
Abzinsungsfaktor (10-Jahres-Durchschnitt)	4,01	-
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	1,50	1,50
Fluktuation	0,00	4,00

Für die Fluktuation wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die bei 0,00 % liegt.

Bis 2009 wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmung des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 3.649 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Zum 31. Dezember 2016 besteht noch ein ausstehender Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.946. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von TEUR 243, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Aufgrund der Anpassungen im Rahmen des BilRUG erfolgt der Ausweis nicht mehr im außerordentlichen Ergebnis.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Grundsätze des Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 15. Mai 2012 (Az. 3 AZR 11/10) – soweit anwendbar – berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden die Pensionsrückstellungen von Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, ermittelt.

Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung löst damit die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbenen Anwartschaften auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigen. Als Ausgleich für den Wegfall wurden Vereinbarungen getroffen, bestimmte Beträge entweder in eine rückgedeckte Unterstützungskasse einzuzahlen, oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge zu gewähren.

Die gem. Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierte Unterdeckung aus der Unterstützungskasse beträgt TEUR 145.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Da es sich mit Ausnahme der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahme keine zukünftige Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des geltenden HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Einzahlungen vor dem 31. Dezember 2016 ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt, wenn davon ausgegangen wird, dass sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren wieder abbauen. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen der PSI AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbebeertragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,83 %. Die Aktivierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Wahlrechts.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Im vorliegenden Jahresabschluss sind unrealisierte Gewinne aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 26 enthalten. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen ist auf Seite 17 des Anhangs dargestellt.

2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen

In 2016 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Finanzanlagen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 7.018) enthalten. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die PSI Metals GmbH, Düsseldorf, die PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia, die PSI Logistics GmbH, Berlin, die PSI Mines&Roads GmbH, Berlin, die PSI Automotive & Industry GmbH, Berlin, die OOO 'PSI', Moskau, Russland, die PSI Polska Sp. Z o.o., Poznań, Polen, die FLS Fuzzy Logik Systeme GmbH, Dortmund, sowie die PSI Nentec GmbH, Karlsruhe, und resultieren aus Darlehen (TEUR 17.997, Vorjahr: TEUR 18.747), aus der Inanspruchnahme von Besserungsscheinen (TEUR 3.489, Vor-

jahr: TEUR 1.089), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.147, Vorjahr: TEUR 7.785) und aus Ergebnisabführungsverträgen (TEUR 2.171, Vorjahr: TEUR 3.083).

Gegenüber der 100 %-igen Tochtergesellschaft PSI Logistics GmbH, Berlin, wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft wurde die Rangrücktrittserklärung mit Datum vom 15. Dezember 2016 neu gefasst. Diese umfasst die Forderungen aus Darlehen in Höhe von TEUR 2.790 sowie die Forderungen aus Besserungsscheinen in Höhe von TEUR 1.089.

Gegenüber der 100 %-igen Tochtergesellschaft PSI Mines&Roads GmbH, Berlin, wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Diese umfasst die Forderungen aus Darlehen in Höhe von TEUR 2.100.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96). Das Grundkapital ist in 15.697.366 (Vorjahr: 15.697.366) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Eigene Anteile

Die PSI AG hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 92.519 eigene Aktien. Eine Ausgabe an Konzernmitarbeiter im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 51.169 Stück. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hält die PSI AG somit 41.350 eigene Aktien.

Der Anteil am Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 0,26 %.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 31.942.817,94 und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Andere Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Anderen Gewinnrücklagen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2016
	<u>TEUR</u>
Gewinnrücklage zum 1. Januar 2016	5.598
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Ausgabe an Konzernmitarbeiter im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms	<u>534</u>
	<u><u>6.132</u></u>

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 6. Mai 2018 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ein neues „Bedingtes Kapital 2013“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2015) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 11. Mai 2020 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das genehmigte und bedingte Kapital ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	TEUR	TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
- GK 2015 (bis 11. Mai 2020)	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
Bedingtes Kapital (BK)		
- BK 2013 (bis 6. Mai 2018)	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
	<u><u>16.072</u></u>	<u><u>16.072</u></u>

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen (TEUR 2.514, Vorjahr: TEUR 3.167), Sonderzahlungen und Prämien (TEUR 1.472, Vorjahr: TEUR 1.200), Urlaubsansprüche (TEUR 1.166, Vorjahr: TEUR 1.020), Mehrarbeit (TEUR 825, Vorjahr: TEUR 973), Wareneinkauf (TEUR 869,

Vorjahr: TEUR 921), Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 121, Vorjahr: TEUR 114), Drohverluste (TEUR 273, Vorjahr: TEUR 193), Jubiläumszahlungen an Mitarbeiter (TEUR 151, Vorjahr: TEUR 143), Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten (TEUR 113, Vorjahr: TEUR 123) und übrige Verpflichtungen (TEUR 289, Vorjahr: TEUR 196).

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 29) enthalten. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten sind weder durch Pfandrechte noch ähnliche Rechte gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.469, Vorjahr: TEUR 1.790), aus erhaltenen Anzahlungen (TEUR 3.902, Vorjahr: TEUR 5.394) und übrige Verbindlichkeiten (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

7. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von aktiven und passiven latenten Steuern ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang. Latente Steuern auf temporäre Differenzen i. S. v. § 274 HGB ergeben sich unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,83 % bei folgenden Bilanzposten:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Pensionsrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht in Anspruch genommen. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern werden nicht aktiviert.

8. Umsatzerlöse

Im Rahmen der Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG wird auf eine fehlende Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse 2016 und 2015 hingewiesen.

Die Auswirkung des BilRUG auf die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2015 wird nachfolgend nachrichtlich dargestellt:

	2015 HGB in der neuen Fassung (BilRUG)	2015 HGB in der alten Fassung
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	<u>64.645</u>	<u>57.417</u>

9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Erträge aus weiterberechneten Kosten	0	7.137
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	240	515
Förderzuschüsse	160	116
Periodenfremde Erträge	58	71
Ertrag aus Inanspruchnahme Besserungsschein	2.400	0
Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB	217	-
Übrige	1.102	694
	<u>4.177</u>	<u>8.533</u>

Die sonstigen Erträge enthalten die Inanspruchnahme eines Besserungsscheins aus Forderungsverzicht gegenüber einem Tochterunternehmen.

Im Rahmen der Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG und deren Auswirkung auf die sonstigen betrieblichen Erträge wird auf eine fehlende Vergleichbarkeit ebendieser in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hingewiesen.

Die Auswirkung des BilRUG auf die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2015 wird nachfolgend nachrichtlich dargestellt:

	2015 HGB in der neuen Fassung (BilRUG) TEUR	2015 HGB in der alten Fassung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.305</u>	<u>8.533</u>

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Miete-, Leasing Immobilien, Mietnebenkosten	2.738	3.550
Datenleitungs-, EDV- u. Telefonkosten	2.202	2.322
Forderungsverzicht	0	2.200
Werbe- und Marketingmaßnahmen	2.045	1.777
Reisekosten	1.255	1.415
Weiterberechnete Kosten	0	426
Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB	243	243
Übrige	5.567	7.027
	<u>14.050</u>	<u>18.960</u>

Die Position des außerordentlichen Ergebnisses entfällt durch die Neuerungen des BilRUG. Ein sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergebender Unterschiedsbetrag bezüglich der Pensionsrückstellungen wird unter Anwendung eines Übergangswahlrechtes über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend wie im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von TEUR 243. Diese Zuführung ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB ausgewiesen. Im Vorjahr war diese Position im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen, diese Position wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen der BilRUG-Anpassungen wird auf eine fehlende Vergleichbarkeit der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hingewiesen.

Die Auswirkung des BilRUG auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2015 wird nachfolgend nachrichtlich dargestellt:

	2015 HGB in der neuen Fassung (BilRUG)	2015 HGB in der alten Fassung
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>17.361</u>	<u>18.960</u>

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um diesen Differenzbetrag.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Weiterhin hat die PSI AG Bürgschaften für Tochtergesellschaften für Mietverträge und Kundenprojekte in Höhe von TEUR 1.211 (Vorjahr: TEUR 1.006) abgegeben. Gegenüber Leasinggebern bestehen Patronatserklärungen für eine Tochtergesellschaft für PKW-Leasingverträge (TEUR 217, Vorjahr: TEUR 84).

Bei den Bürgschaften geht die PSI AG davon aus, dass kein Risiko einer Inanspruchnahme besteht, da von einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Projekte ausgegangen wird.

Es besteht eine Subsidiärhaftung aus den Pensionsverpflichtungen.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Raummieten Mio. EUR	Geräte- mieten Mio. EUR	Insgesamt Mio. EUR
2017	2,5	0,2	2,7
2018 - 2019	5,0	0,2	5,2
2020 - 2022	5,3	0,0	5,3
ab 2023	0,0	0,0	0,0

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde 2010 neu verhandelt und hatte eine Laufzeit bis zum 31. März 2017. Im Juni 2015 wurde eine im Mietvertrag vereinbarte Option zur Mietverlängerung ausgeübt. Der Mietvertrag hat nun eine Laufzeit bis zum 31. März 2022. Daneben enthalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen Operating-Leasingverhältnisse (insbesondere Bürogeräte und Fuhrpark).

3. Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ermittelt anhand von Kapazitäten)

<u>Nach Tätigkeitsbereichen</u>		<u>Nach Geschäftsstellen</u>	
Produktion	361	Berlin	132
Verwaltung	65	Aschaffenburg	251
Vertrieb	27	Essen	70
	<u>453</u>		<u>453</u>

4. Aufgliederung der Umsätze und Bestandsveränderungen

	Inland Mio. EUR	Ausland Mio. EUR	Gesamt Mio. EUR
Projekte	19,0	6,2	25,2
Produkte/Hardware	4,8	0,8	5,6
Wartung	13,6	3,3	16,9
Sonstige Umsatzerlöse	6,1	0,8	6,9
Umsatzerlöse	<u>43,5</u>	<u>11,1</u>	<u>54,6</u>
Bestandsveränderungen	<u>11,1</u>	<u>0,0</u>	<u>11,1</u>
Gesamt 2016	<u>54,6</u>	<u>11,1</u>	<u>65,7</u>

5. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von TEUR 958 (Vorjahr: TEUR 984) erhalten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Fixe Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	382	371
Harald Fuchs	306	288
	<u>688</u>	<u>659</u>
Langfristige Vergütungskomponente		
Dr. Harald Schrimpf	0	0
Harald Fuchs	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>
Variable Vergütung		
Dr. Harald Schrimpf	150	185
Harald Fuchs	120	140
	<u>270</u>	<u>325</u>
Vorstand Gesamt	<u>958</u>	<u>984</u>

Des Weiteren betragen die Rückstellungen für die langfristigen Vergütungskomponenten des Vorstandes TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 55). Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 669 (Vorjahr: TEUR 658) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55), kamen im Geschäftsjahr 2016 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 194) erhalten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	-	10
Karsten Trippel	42	25
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	34	36
Andreas Böwing	22	-
Bernd Haus	29	31
Elena Günzler	27	29
Prof. Dr. Rolf Windmüller	-	45
Uwe Seidel	27	18
	<u>181</u>	<u>194</u>

Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2016	2015
	<u>Anzahl Aktien</u>	<u>Anzahl Aktien</u>
Dr. Harald Schrimpf	67.000	65.120
Harald Fuchs	5.023	3.023
Karsten Trippel	111.322	111.322
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	0	0
Andreas Böwing	0	-
Bernd Haus	1.000	1.000
Elena Günzler	1.427	1.013
Uwe Seidel	62	62

6. Vorstand

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>	<u>Sitz</u>
Dr. Harald Schrimpf (Vorstandsvorsitzender)	Dipl.-Ing.	Berlin
Harald Fuchs	Dipl.-Betriebswirt, MBA	Berlin

Dr. Harald Schrimpf war bis Dezember 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der Kontron AG, Augsburg, sowie ebenfalls bis Dezember 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der Intershop Communications AG, Jena.

7. Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2016 Mitglieder des Aufsichtsrates:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>	<u>Sitz</u>	<u>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften</u>
Karsten Trippel (Vorsitzender seit dem 17. Februar 2016)	Kaufmann	Großbottwar	1. Berlina AG für Anlagewerte, Berlin (Vorsitzender) 2. Preussische Vermögensverwaltungs AG, Berlin (Vorsitzender) 3. Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal (vorsitzender) 4. Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Aschau	keine
Andreas Böwing seit dem 5. Februar 2016	Jurist	Herten	keine

Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	keine
Elena Günzler (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Mathematikerin	Berlin	keine
Uwe Seidel (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Duisburg	keine

8. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	<u>Anteile in %</u>	<u>Eigenkapital 31.12.2016 TEUR</u>	<u>1) Jahresergebnis 2016 TEUR</u>
PSI Automotive & Industry GmbH, Berlin	100	7.099	-36
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 2)
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.163	0 2)
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	936	-199 3)
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	1.248	354
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	-3.355	1.161
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 2)
PSI Mines&Roads GmbH, Berlin	100	-1.312	-164
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	1.202	741
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Leonding, Österreich	100	893	-107
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 2)
OOO 'PSI', Moskau, Russland	100	4.097	459
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	9.773	-1.364 3)
PSI TURKEY BİLİŞİM TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET A.Ş., Istanbul, Türkei	99,2	8	-9
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	668	468 4)

1) Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

2) Ergebnisabführungsverträge

3) Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen

4) Werte zum 31.12.2015, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2016 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

9. Corporate Governance

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 6. Dezember 2016 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

10. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der PSI AG angegeben.

11. Wesentliche Aktionäre - Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat gemäß § 41 Abs. 4f WpHG am 14. Januar 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 26. November 2016 die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Aufgrund der Gesetzänderung vom 26. November 2015 war die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte nach § 1 Abs. 4 WpHG als Anleger eines offenen Spezialinvestmentvermögens ab diesem Zeitpunkt von den Meldepflichten nach §§ 21 ff. WpHG grundsätzlich ausgenommen. Die Meldung betraf die daraus resultierende Unterschreitung des zuvor gemeldeten Schwellenwertes.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Februar 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 11. Februar 2016 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 10,01 % (das entspricht 1.571.639 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind Herrn Rentrop gemäß § 22 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Juni 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 24. Juni 2016 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 19,52 % (das entspricht 3.063.784 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind Herrn Rentrop gemäß § 22 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV.

Herr Tito Tettamanti, Schweiz, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juni 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 24. Juni 2016 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) betragen hat. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende, von Tito Tettamanti kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie jeweils 3 % oder mehr betragen hatte, gehalten:

- GRITLOT LIMITED
- STERLING STATEGIC VALUE LIMITED

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland hat gemäß § 41 Abs. 4g WpHG am 21. Juli 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 2. Juli 2016 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 5,23 % (das entspricht 820.321 Stimmrechten) betragen hat. Aufgrund der erneuten Gesetzänderung durch das 1. FiMaNoG war die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte nach § 1 Abs. 3 und § 41 Abs. 4g WpHG als Anleger eines offenen Spezialinvestmentvermögens verpflichtet, ihren zum Stichtag 2. Juli 2016 gehaltenen Stimmrechtsanteil wieder offenzulegen.

12. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	2016 TEUR
Bilanzgewinn vom 1. Januar 2016	5.244
Ausschüttung einer Dividende	-3.277
Jahresüberschuss	3.130
Bilanzgewinn	<u>5.097</u>

Die Hauptversammlung nahm den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung 2015 an. Aufgrund des Beschlusses wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 3.277.017,87 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Höhe von EUR 0,21 je dividendenberechtigter Stückaktie.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 2016 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stückaktie:

	2016 EUR
Dividende	3.444.323,52
Gewinnvortrag	1.652.947,26
Bilanzgewinn	<u>5.097.270,78</u>

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien durch Rückkauf oder Ausgabe eigener Aktien noch verändern. In diesem Fall ist beabsichtigt, den Beschlussvorschlag in der Weise anzupassen, dass bei unveränderter Ausschüttung in Höhe von EUR 0,22 je dividendenberechtigter Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet wird.

13. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

14. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Berlin, 10. März 2017

Der Vorstand

Dr. Harald Schrimpf

Harald Fuchs

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.16	Zugänge	Abgänge	31.12.16	01.01.16	Zugänge	Abgänge	31.12.16	31.12.16	31.12.15
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	11.687.322,63	432.837,54	101.760,74	12.018.399,43	8.536.415,05	744.178,91	101.690,74	9.178.903,22	2.839.496,21	3.150.907,58
Geschäfts- oder Firmenwert	7.842.791,35	0,00	7.666.790,35	176.001,00	7.788.523,35	17.600,00	7.666.790,35	139.333,00	36.668,00	54.268,00
	<u>19.530.113,98</u>	<u>432.837,54</u>	<u>7.768.551,09</u>	<u>12.194.400,43</u>	<u>16.324.938,40</u>	<u>761.778,91</u>	<u>7.768.481,09</u>	<u>9.318.236,22</u>	<u>2.876.164,21</u>	<u>3.205.175,58</u>
SACHANLAGEN										
Grundstücke und Bauten	17.782.859,57	224.867,30	0,00	18.007.726,87	10.003.401,91	440.815,30	0,00	10.444.217,21	7.563.509,66	7.779.457,66
Rechner und Zubehör	7.860.385,99	940.181,54	155.976,34	8.644.591,19	6.308.319,86	784.213,54	155.859,34	6.936.674,06	1.707.917,13	1.552.066,13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.891.226,38	108.107,47	41.208,01	3.958.125,84	3.010.148,06	193.596,47	41.182,01	3.162.562,52	795.563,32	881.078,32
Geleistete Anzahlungen	0,00	130.000,00	0,00	130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00
	<u>29.534.471,94</u>	<u>1.403.156,31</u>	<u>197.184,35</u>	<u>30.740.443,90</u>	<u>19.321.869,83</u>	<u>1.418.625,31</u>	<u>197.041,35</u>	<u>20.543.453,79</u>	<u>10.196.990,11</u>	<u>10.212.602,11</u>
FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	78.355.037,23	4.334,05	0,00	78.359.371,28	18.565.121,12	0,00	0,00	18.565.121,12	59.794.250,16	59.789.916,11
Beteiligungen	149.354,20	0,00	0,00	149.354,20	0,00	0,00	0,00	0,00	149.354,20	149.354,20
	<u>78.504.391,43</u>	<u>4.334,05</u>	<u>0,00</u>	<u>78.508.725,48</u>	<u>18.565.121,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>18.565.121,12</u>	<u>59.943.604,36</u>	<u>59.939.270,31</u>
	<u>127.568.977,35</u>	<u>1.840.327,90</u>	<u>7.965.735,44</u>	<u>121.443.569,81</u>	<u>54.211.929,35</u>	<u>2.180.404,22</u>	<u>7.965.522,44</u>	<u>48.426.811,13</u>	<u>73.016.758,68</u>	<u>73.357.048,00</u>

LAGEBERICHT DER PSI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Kerngeschäft der PSI AG sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf die Anforderungen der Branche Energieversorgung in den Bereichen Elektrizität, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser zugeschnitten sind.

Hierfür entwickelt die PSI AG Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme sowie Gas- und Pipelinemanagementsysteme.

Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich die PSI AG bei Energieversorgern national und zum Teil international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik. Die PSI AG verfügt über Standorte in Berlin, Aschaffenburg und Essen.

Strategie und Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt die PSI AG auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends im Zielmarkt zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

Die PSI AG verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Nord- und Mitteleuropas sowie Asiens. Für die nächsten Jahre strebt die PSI AG die weitere Steigerung des Produktanteils am Umsatz, den Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind

- das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz (Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität
- die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate
- der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- der Anteil des Wartungsumsatzes am Gesamtumsatz als Kennzahl für die Transformation der PSI AG von einem dienstleistungsorientierten IT-Anbieter in einen Software-Produktanbieter.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Alleinstellungsmerkmale und Produkte für die PSI AG eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.

Die Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten lagen 2016 auf der Migration des Workforcemanagement-Systems *PSIcommand* auf die neue PSI-Softwareplattform sowie auf deren Weiterentwicklung. Weiterhin wurde das Netzleitsystem *PSIcontrol* um neue Funktionen für Einspeise- und Netzmanagement, Netzsicherheit, vorausschauende Netzberechnungen sowie Mandantenfähigkeit erweitert.

Der Erfolg neu entwickelter Produkte wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet. In den vergangenen Jahren hat die PSI AG eine gestiegene Nachfrage nach Funktionen verzeichnet, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Entsprechend engagierte sich die PSI AG in Forschungsprojekten, die sich mit der Entwicklung von Technologien für die digitale Transformation der Energieversorgung befassen. Dazu zählen die Entwicklung von Smart-Grid-Technologien, die Kombination von Lastprognosen mit der Steuerung von dezentraler Erzeugung und Endverbrauch sowie die Einbindung industrieller Verbraucher in die Vermarktung von Energieflexibilitäten am Energie-Spotmarkt und Regelenergiemarkt.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Auftragseingänge unter Vorjahr

Für einen fokussierten Softwareanbieter wie die PSI AG ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Zielbranchen von Bedeutung. Für die Betreiber der elektrischen Verteilnetze in Deutschland, die eine wichtige Kundengruppe des Konzerns darstellen, war 2016 das regulatorische Basisjahr für die nächste Regulierungsperiode der Anreizregulierung. PSI verzeichnete in diesem Geschäftsfeld erneut gute Auftrags-eingänge, erreichte aber nicht das sehr hohe Niveau des Vorjahres.

Weitere Verbesserung im Bereich Elektrische Energie

Die PSI AG hat 2016 vor allem im Bereich Elektrische Energie den positiven Trend des Vorjahrs fortgesetzt, während der Bereich Gas und Öl unter dem erneuten Einbruch der Rohstoffpreise im ersten Quartal und der nur langsamen Erholung der Nachfrage litt.

Insgesamt verzeichnete die PSI AG einen unter dem Vorjahreswert liegenden Umsatz, konnte das Ergebnis aber deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Auftragseingänge gingen gegenüber dem Vorjahr von 72 Millionen Euro auf 56 Millionen Euro zurück.

Im internationalen Geschäft erhielt die PSI AG weitere Aufträge aus den europäischen Nachbarländern, Skandinavien und Osteuropa. In Deutschland ging der Auftragseingang nach den sehr hohen Kundeninvestitionen der Vorjahre in die elektrischen Verteilnetze zurück.

Der Umsatz der PSI AG war 2016 trotz des positiven Effektes in Höhe von 6,9 Millionen Euro aus der erstmaligen BilRUG-Anwendung rückläufig. Der wesentliche Grund war der Aufbau von Beständen an unfertigen Leistungen, der mit 11,2 Millionen Euro um 8,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert lag. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 1,3 Millionen Euro. Damit wurden die für 2016 formulierten Ziele einer leichten Steigerung von Auftragseingang und Umsatz nicht erreicht, das Ziel einer moderaten Ergebnis- und Margensteigerung aber übertroffen. Der Wartungsumsatz stieg um 1,3 Millionen Euro auf 16,8 Millionen Euro, so dass auch hier das Ziel einer leichten Steigerung erreicht wurde.

Ertragslage

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	65.749	100,0	59.671	100,0	6.078	10,2
Betrieblicher Aufwand	-65.521	-99,7	-60.116	-100,7	-5.405	9,0
Beteiligungs- und Finanzergebnis	3.036		2.439		598	24,5
Ergebnis vor Steuern	3.263		1.994		1.270	63,7
Jahresergebnis	3.130		1.527		1.603	105,0

Gesamtleistung über Vorjahr

Die Gesamtleistung der PSI AG lag 2016 mit 65,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 59,7 Millionen Euro.

Personalaufwand gestiegen

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 2,9 Millionen Euro auf 16,4 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen verringerte sich um 0,3 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen erhöhte sich um 3,2 Millionen Euro. Der Personalaufwand stieg von 34,2 Millionen Euro auf 37,1 Millionen Euro. Im Vorjahr war in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Forderungsverzicht in Höhe von 2,2 Millionen Euro enthalten, einen solchen Sachverhalt gab es im Geschäftsjahr 2016 nicht. Die Auswirkung aus

der erstmaligen Anwendung des BilRUG auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2016 betrug 1,6 Millionen Euro, die in den bezogenen Leistungen enthalten sind.

Ergebnis gesteigert

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 3,3 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis von 2,0 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss stieg entsprechend von 1,5 Millionen Euro auf 3,1 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis wurde wesentlich durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungen bestimmt. Darüber hinaus ist in 2016 eine Forderung, auf die unter der Bedingung eines Besserungsscheins verzichtet wurde, in Höhe von 2,4 Millionen Euro wiederaufgelebt. Im Vorjahr war es durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Abschreibungen von Forderungen gegenüber einem Tochterunternehmen geprägt.

Finanzlage

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.107	12.388
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-982	-4.334
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.277	-3.453
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.152	4.601
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.335	8.734
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>10.183</u>	<u>13.335</u>

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI AG und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI AG sind die Weiterentwicklung der Produkte und der internationale Ausbau des Geschäfts. Beides soll soweit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt die PSI AG sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte die PSI AG am 31. Dezember 2016 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 100,9 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 24,7 Millionen Euro. Die PSI AG war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich unter Vorjahr

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich von 12,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,1 Millionen Euro, was vor allem durch den Rückgang der Passiva und hier insbesondere der erhaltenen Anzahlungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich von -4,3 Millionen Euro auf -1,0 Million Euro und war vor allem durch die Tilgung sowie Ausreichung von Darlehen an Tochtergesellschaften geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich von -3,5 Millionen Euro auf -3,3 Millionen Euro. Im Vorjahr war er durch die Tilgung von Darlehen geprägt, während er 2016 durch die Dividendenzahlung bestimmt war. Die liquiden Mittel am Jahresende gingen von 13,3 Millionen Euro auf 10,2 Millionen Euro zurück.

Vermögenslage

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	73.017	57,4	73.357	56,1	-340	-0,5
Langfristige Forderungen	5.000	3,9	7.018	5,4	-2.018	-28,8
Vorräte abzüglich erh. Anzahlungen	12.276	9,6	8.136	6,2	4.140	50,9
Kurzfristige Forderungen	26.252	20,6	28.383	21,7	-2.131	-7,5
Flüssige Mittel	10.183	8,0	13.335	10,2	-3.152	-23,6
Übrige Aktiva	557	0,4	500	0,4	57	11,4
	<u>127.285</u>	<u>100,0</u>	<u>130.729</u>	<u>100,0</u>	<u>-3.444</u>	<u>-2,6</u>
Kapital						
Eigenkapital	83.251	65,4	82.733	63,3	518	0,6
Langfristige Verbindlichkeiten	13.688	10,8	13.997	10,7	-309	-2,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30.346	23,8	33.999	26,0	-3.653	-10,7
	<u>127.285</u>	<u>100,0</u>	<u>130.729</u>	<u>100,0</u>	<u>-3.444</u>	<u>-2,6</u>

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote steigt auf 65,4 %

Die Bilanzsumme der PSI AG verringerte sich 2016 um 2,6 % auf 127,3 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite ging das Umlaufvermögen um 3,1 Millionen Euro von 57,4 Millionen Euro auf 54,3 Millionen Euro zurück. Der Rückgang begründet sich durch die Veränderungen bei Forderungen und Vorräten und die verringerte Liquidität. Das Anlagevermögen ging nur geringfügig von 73,4 Millionen Euro auf 73,0 Millionen Euro zurück.

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich von 34 Millionen Euro auf 30,3 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich leicht von 14 Millionen Euro auf 13,7 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg von 82,7 Millionen Euro auf 83,3 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 2,1 % auf 65,4 %.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PSI AG gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Einer besseren Ertragslage stand ein schwächerer Cashflow entgegen. Damit verfügt die PSI AG auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um das weitere organische Wachstum zu realisieren.

Mitarbeiter

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich die PSI AG seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Konzern-Softwaretools.

Eine Besonderheit der PSI AG ist der bedeutende Anteil an PSI-Aktien, der von Mitarbeitern und Führungskräften gehalten wird. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung. Seit 2011 gibt die PSI AG zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden.

Gesetzliche Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71 b AktG bestehen. Im zweiten

Halbjahr 2016 hat die PSI AG insgesamt 51.169 Stückaktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Konzernmitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 30. September 2018 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2016 mit 19,52 % an der PSI AG beteiligt, die über die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten wurden. Das Engagement bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 14. Juli 2016 der langfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.

Die innogy SE, Essen, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2016 mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die innogy SE ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft, deren Aktienmehrheit von der RWE AG, Essen, gehalten wird. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum 11. Mai 2020 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 6. Mai 2018 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnenn-

betrag von bis zu 100 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der PSI AG unter www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

Vergütung der Organe

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer nach Ermessen des Aufsichtsrats möglichen Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht.

Die Dienstverträge sehen für den Vorstandsvorsitzenden eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 382.000 Euro und für das zweite Vorstandsmitglied von 306.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmten anderen Kennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Im November 2015 wurde mit den Vorstandsmitgliedern eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die kumulierte Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2018 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens im Geschäftsjahr 2019.

Risikobericht

Die Risikopolitik der PSI AG zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI AG ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für PSI sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem der PSI AG beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko- und Chancenerkennung und zum Umgang mit den Risiken und Chancen unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der strategischen Geschäftsfelder

- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Die Gesellschaft hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sicherzustellen.

Die PSI AG hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Bei der Bewertung der Risiken werden die einzelnen Kategorien regelmäßig auf Ebene der Geschäftseinheiten betrachtet. In Abhängigkeit von der Risikoeinschätzung und der Bedeutung der Geschäftseinheit für PSI AG intensiviert der Vorstand den Dialog mit der Führung der Geschäftseinheit und beschließt gegebenenfalls konkrete Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Risiken sowohl in der Einzelbetrachtung wie auch insgesamt als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) und einer konzernweiten Issue-Tracking-Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und

Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

Analyse der Chancen und Risiken

Die PSI AG ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2016 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch makroökonomische Veränderungen, insbesondere durch fallende Rohstoffpreise und Währungsschwankungen. Bei der regionalen Verteilung des Geschäfts, der Aktionärsstruktur und beim regulatorischen Umfeld des Geschäftsfeldes Energie gab es keine substantziellen Änderungen des Risikoprofils.

Die PSI AG konnte das Ergebnis 2016 deutlich steigern, während der Umsatz deutlich zurückging und der Auftragseingang deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres lag. Vor allem der Bereich elektrische Netze entwickelte sich positiv, während sich das Geschäft im Bereich Gas und Öl abschwächte. Kurzfristig könnte es nach dem Ende des regulatorischen Basisjahrs 2016 zu einem Rückgang der Investitionen in die elektrischen Verteilnetze in Deutschland kommen, während im Bereich Gas und Öl durch die Stabilisierung der Rohstoffpreise die Chance einer Nachfragebelebung besteht.

Mittelfristig ergeben sich durch die Trennung des Netzbetriebs von der konventionellen Energieerzeugung für PSI Wachstumschancen. Langfristig ergibt sich zusätzliches Geschäftspotenzial durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien, den Trend zur Digitalisierung, innovative Energiedienstleistungen und den Ausbau von Speichertechnologien, da hierfür Investitionen notwendig werden. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren fachliche Expertise, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die bestehenden internationalen Partnerschaften vergrößern die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Der Anteil der internationalen Aktivitäten war 2016 stabil, da dem Anstieg des Exportumsatzes im Bereich elektrische Netze ein Rückgang im Bereich Gas und Öl entgegenstand. Insgesamt bedeutet der relevante Exportanteil aber weiterhin eine nur begrenzte

Abhängigkeit der PSI AG vom inländischen Markt und weitere internationale Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert die PSI AG laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat die PSI AG Produkte und Komponenten in einem Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung der PSI AG hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100 % liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI AG kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat, oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde. Derzeit findet eine Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2013 statt, deren Ergebnis noch nicht vorliegt.

Die Betriebsprüfung der Jahre 2005 bis 2009 hat festgestellt, dass der kurzzeitige Besitz und die damit mögliche Zurechnung von insgesamt 28,60 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, bzw. Herrn Kajo Neukirchen im zweiten Quartal 2009 zum Untergang von 25,65 % der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat. Nach Auffassung des Vorstands besteht aufgrund eines Vorlagebeschlusses des Finanzgerichts Hamburg an das Bundesverfassungsgericht die Chance, dass das zugrunde liegende Gesetz verfassungswidrig ist. Sofern dies zutrifft, liegt kein schädlicher Beteiligungserwerb vor und die steuerlichen Verlustvorträge sind daher nicht anteilig untergegangen.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI AG Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI AG besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Die PSI AG ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die PSI AG tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2016 hat die PSI AG keine Geschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken genutzt.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es der PSI AG, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Die Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur beinhaltet leistungs- und ergebnisorientierte Komponenten. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die weitere Umwandlung in einen Software-Produktanbieter und die Fortsetzung der Internationalisierung. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass die PSI AG ihre Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunktorentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Prognosebericht

Die PSI AG ist nach einem Geschäftsjahr 2016, das durch einen Rückgang der Auftragseingänge gekennzeichnet war, mit gutem Auftragsbestand und einer weiter erneuerten Produktbasis in das neue Jahr gestartet. Der Auftragseingang ging auf 56 Millionen Euro zurück, lag damit aber über dem Umsatz. Der Bereich Elektrische Energie hat die gute Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt und Umsatz und Ergebnis weiter gesteigert, während der Bereich Gas und Öl unter dem Einbruch Rohstoffpreise im ersten Quartal litt.

Der Trend zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse in der Energieversorgung hat sich 2016 weiter fortgesetzt und bietet für die kommenden Jahre zusätzliches Geschäftspotenzial. PSI wird sich 2017 im Bereich Elektrische Energie stärker auf den Export konzentrieren, da nach dem Ende des regulatorischen Basisjahrs mit einem Rückgang der IT-Investitionen in die deutschen Verteilnetze zu rechnen ist. Im Bereich Gas und Öl kommt es nach der Stabilisierung der Rohstoffpreise nur langsam zu einer Nachfragebelebung. Die Chancen der Digitalisierung wollen wir 2017 nutzen, um trotz gesunkener Rohstoffpreise im Export weiteres Wachstum zu erzielen und die Basis unseres Geschäfts weiter zu verbreitern.

Bei der Fortsetzung unserer Strategie der Fokussierung und Internationalisierung hat sich unser Fokus als Folge der gesunkenen Rohstoffpreise von den Förderländern stärker in die industrialisierten Verbraucherländer verlagert. Folgerichtig streben wir in den kommenden Jahren vor allem in Nordeuropa weiteres Wachstum an.

Durch die verstärkte Nutzung der neu geschaffenen einheitlichen Softwareplattform und kontinuierliche Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis wollen wir die verkauften Stückzahlen weiter erhöhen und den Upgrade- und Wartungsanteil am

Umsatz ausbauen. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz zu steigern. So verbessern wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

Im Jahr 2017 erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends in der Elektrischen Energie und bei anhaltend niedrigen Öl- und Gaspreisen eine Seitwärtsbewegung in diesem Bereich. Insgesamt streben wir 2017 eine moderate Ergebnis- und Margensteigerung sowie leichte Steigerungen beim Auftragseingang und Umsatz an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Wartungsumsatz, für den wir ebenfalls eine leichte Steigerung anstreben. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir kontinuierlich in die Funktionalität unserer Produkte und die Effizienz unserer Geschäftsprozesse investieren.

Berlin, 10. März 2017

Dr. Harald Schrimpf

Harald Fuchs

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 14. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Niebuhr
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 10. März 2017

Dr. Harald Schrimpf

Harald Fuchs